

Immunsuppressivum

Komplikationen zu erwarten sind. Dies betrifft beispielsweise Patienten mit schweren Leberkrankheiten die eine infauste Prognose haben; denn auch nach Lebertransplantationen ist die immunologische Abwehr-Reaktion des Empfängers mit Cyclosporin A leichter zu unterdrücken. Außerdem haben auch Diabetiker oder ältere Patienten nunmehr größere Chancen für Organtransplantationen.

System der Langzeitdialysen wird einschränkbar

Deutlich risikoärmer sind Nierenverpflanzungen geworden. Todesfälle nach Transplantation sind eine Rarität, die Transplantatverluste sind selten geworden. Dies wird sich ohne Zweifel auch auf die Versorgung der Patienten mit terminaler Niereninsuffizienz auswirken. In der Bundesrepublik Deutschland existiert ein im Vergleich zu anderen europäischen Ländern besonders stark ausgebautes System für die Langzeitdialyse. Mit der Zeit werden die so deutlich verbesserten Ergebnisse der Nierentransplantation dazu beitragen, die Langzeitdialysen zu reduzieren.

Die Erfolge mit Cyclosporin A stellen außerdem den ursprünglich so überaus hoch veranschlagten Wert der Geweskompatibilität der Transplantate in Frage. Dies trifft hauptsächlich für Ersttransplantationen zu. Bei Retransplantationen ist man nach wie vor auch auf die Kompatibilität angewiesen.

Für möglichst rasche Erstverpflanzungen können jedenfalls schon jetzt mehr Organe dort, wo sie entnommen werden, auch behalten werden. Entscheidend ist zur Zeit nicht so sehr die möglichst einwandfreie Kompatibilität als vielmehr ein möglichst guter Funktionszustand der Leichen-Nieren.

So scheint also die Zukunftsvision vom Aufbau großer übernationaler Organbanken im Bereich der „science fiction“ zu bleiben. r-h

NACHRICHTEN

Konzertierte Aktion: Herbstsitzung erst im Advent

Die Herbstsitzung des Plenums der „Konzertierten Aktion im Gesundheitswesen“ ist für Donnerstag, den 5. Dezember 1983, 10.00 Uhr, nach Bonn-Tannenbusch (Gustav-Heinemann-Haus) einberufen worden. Auf eine Verschiebung des sonst im November stattfindenden Termins hat sich der vorbereitende Ausschuß der Konzertierten Aktion anläßlich seiner jüngsten Arbeitstagung verständigt.

Die jetzt verabredete Tagesordnung sieht folgende Punkte vor:

1. Entwicklung medizinischer Orientierungsdaten mit folgenden Unterpunkten: Generaldiskussion: Auswirkung der demographischen Entwicklung auf die ambulante Versorgung, den Arzneimittelverbrauch und den stationären Bereich sowie Arzneimittelverbrauch älterer Krankenkassenmitglieder;
2. Entwicklung der Arztzahlen;
3. Fragen der Transparenz in der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV).

Bereits bei der Frühjahrsrunde der „Konzertierten Aktion im Gesundheitswesen“ haben sowohl die Bundesärztekammer als auch das Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung in der Bundesrepublik Deutschland (ZI), beide Köln, sowie das Wissenschaftliche Institut der Ortskrankenkassen (WIdO) und der Bundesverband der Pharmazeutischen Industrie (BPI) gutachtliche Stellungnahmen zu den medizinischen Orientierungsdaten sowie zum Arzneimittelverbrauch älterer Patienten vorgelegt.

Die zum Teil recht umfangreichen Grundsatzarbeiten konnten aber wegen der Themenfülle der Frühjahrsrunde nicht diskutiert werden, so daß sie jetzt zur Beratung anstehen.

Das Thema „Kosten- und Leistungstransparenz in der GKV“ ist auf Wunsch des Bundesministeriums für Arbeit und Sozialordnung auf die Tagesordnung gesetzt worden.

Bis Ende dieses Jahres soll ein umfangreiches, bereits vor zwei Jahren begonnenes Forschungsprojekt im Rahmen der vom Bundesarbeitsministerium geförderten „strukturpolitischen“ Forschungsvorhaben im Gesundheitswesen, und zwar zur Anwendung und Ausschöpfung des neuen § 223 Reichsversicherungsordnung (RVO), fertiggestellt sein. Außerdem wird in Baden-Württemberg ein weiteres mit öffentlichen Mitteln gefördertes „Transparenzprojekt“ vorbereitet. EB

Sammelaktion der Christlichen Polenhilfe

Unter dem Motto „Für Polen mit Herz“ bittet die Hamburger Christliche Polenhilfe e. V. um Sach- und vor allem Geldspenden für Arzneimittel, Hygieneartikel, medizinisch-technische Geräte usw. für Polen.

Die Aktion, die im vergangenen Jahr aus Anlaß des 600. Jubiläums der Schwarzen Madonna von Jasna Góra als „Ein Herz für Polen“ begonnen hatte, arbeitet eng mit der Katholischen Kirche Polens zusammen, womit eine gerechte Verteilung der Spenden und Hilfsgüter garantiert ist. Die Christliche Polenhilfe ist als gemeinnützig anerkannt und ist auch bereit, Sachspenden – auch Kinderkleidung und -nahrung, Lebensmittel und ähnliches für Kinder- und Waisenhäuser, Alten- und Behindertenwerke und Großfamilien – abzuholen.

Anschrift: Christliche Polenhilfe e. V., Postfach 20 13 03, 2000 Hamburg 20, Tel.: (0 40) 44 32 76. Eines der Spendenkonten: Deutsche Bank Nr. 7 032 326 (BLZ 200 700 00). EB